



Arnt Fesser präsentiert sein „grafisches Querbeet“. Foto Geist

# Vom Hasen bis zum „Schädelpanzer“

Arnt Fesser zeigt seine Grafik in der Galerie K34

**Gaarden.** Arnt Fesser ist gelernter Mediengestalter und macht seine Kunst trotzdem lieber von Hand als digital. Was er nicht als Abwertung des Neuen verstanden wissen will, sondern einfach als persönliche Vorliebe. Wie er diese Vorliebe ausdrückt, ist in der aktuellen Ausstellung der Galerie K34 zu sehen.

„Grafisches Querbeet“ heißt der Titel dieser Schau, die von Schmuckschriften über Bildergeschichten mit Hasen und anderen Helden bis zu Tattoovorlagen nicht alles, aber vieles von dem zeigt, was Fesser so macht. Auch hinter so mancher Motorradlackierung stecken die Ideen des Kielers, dessen Motive außerdem auf mehreren hundert T-Shirts zu sehen sind.

Seine Arbeiten hat der 42-Jährige fast schon pädagogisch aufbereitet. Ausführliche schriftliche Erläuterungen und das Nebenei-

nander von erstem Entwurf und Endfassung machen deutlich, wie viel Fleiß und Überlegung hinter scheinbar leicht dahingemalten Motiven steckt.

Seine Werkzeuge sind dabei oft Feinliner oder einfach nur Kugelschreiber, die Ausdrucksweisen reichen von nachdenklich bis humorig oder traurig. Der in Gaarden gezeigte „Schädelpanzer“ ist vielleicht das politischste Werk, entstanden während des Kosovo-Krieges und sinnbildhaft grüblerisch die Frage stellend, wozu denn solche Kriege und die dazu benötigten Panzer überhaupt da sind. mag

■ Die Ausstellung „Grafisches Querbeet“ von Arnt Fesser ist bis zum 24. April donnerstags von 20 Uhr an oder nach Absprache mit dem Künstler (0151/20089434) in der Galerie K34, Medusastraße 14, zu sehen.